

Baden, 21. März 2017

DIE LIEBE MÜHE MIT DER SCHWEIZER ARMEE

In seiner April-Vorführung nimmt sich royalSCANDALcinema der jüngeren Schweizer Militärgeschichte an und zeigt mit «Wehrhafte Schweiz» und «Ormenis 199+69» zwei dokumentarische Kurzfilmperlen aus den 1960er-Jahren, die nur zu selten aufgeführt werden.

Am 6. April holt royalSCANDALcinema die beiden Kurzdokumentationen «Wehrhafte Schweiz» von John Fernhout und «Ormenis 199+69» von Markus Imhoof aus dem Filmarchiv. Dazu dürfen wir den Filmwissenschaftler **Thomas Schärer** und den emeritierten Geschichtspräsidenten **Rudolf Jaun** begrüßen, die in ihren einführenden Referaten zur Entstehungsgeschichte und Skandalisierung der Filme darlegen, dass es nicht einfach war, in den 1960er-Jahren einen Film über das Schweizer Militär zu drehen.

Donnerstag, 6. April 2017, 20:00 Uhr

WEHRHAFTE SCHWEIZ | ORMENIS 199+69

Einführung: Thomas Schärer, ZHdK & Rudolf Jaun, Historiker Uni Zürich

Kulturbetrieb Royal, Bahnhofstrasse 39, 5400 Baden

In «Wehrhafte Schweiz» schoss die Schweizer Armee für die Besucher der Expo 64 aus allen Rohren. Fliegerangriffe, Explosionen und rasante Kamerafahrten sollten in den Bann ziehen. Dagegen trumpfte «Ormenis 199+69» mit zarten Bildern auf, die manche als poetische Liebeserklärung an die Pferde bezeichneten. Doch in den Medien herumgezerrt wurden beide. Der eine, weil in der ganzen Action die Miliztradition komplett unterging und obendrein ein ausländisches Filmteam den Streifen umsetzen sollte. Der andere, weil Markus Imhoof statt der bestellten Propaganda einen militärkritischen Film ablieferte. Sehenswert sind die beiden mehrfach prämierten Werke aber heute noch – trotz oder gerade wegen der damaligen Kritik.

Kontakt und weitere Informationen:

- Martin Bürgin, Programmverantwortlicher royalSCANDALcinema:
076 446 51 97 | martin.buergin@uzh.ch
- Webseite: www.royalscandalcinema.ch

Beilagen:

- Filmbeschrieb | Plakat

Thomas Schärer (Referent zu «Fortress of Peace») hat Geschichte und Filmwissenschaft in Zürich und Berlin studiert. Als Leiter diverser Forschungsprojekte, Autor mehrerer Bücher und Filmkompilationen zum Schweizerischen Film, Kurator filmhistorischer Ausstellungen und Co-Leiter der «Semaine de la critique» am Filmfestival Locarno prägte er die Auseinandersetzung und Forschung zur Filmgeschichte der Schweiz. Er ist Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste und Lehrbeauftragter an den Universitäten Basel und Fribourg.

Rudolf Jaun (Referent zu «Ormenis 199 + 69») ist emeritierter Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit und Militärgeschichte an der Universität Zürich und war Inhaber der Dozentur für Militärgeschichte an der Militärakademie der ETH Zürich. Seine sozial- und kulturhistorischen Studien zur Geschichte der Schweizer Armee wie seine Lehrtätigkeit beeinflussten die Schweizer Militärgeschichtsschreibung nachhaltig; insbesondere die Forschung zu politischen und kulturellen Aushandlungsprozessen um die Schweizer Armee.

Über das Projekt royalSCANDALcinema:

Seit der Erfindung des Kinos brachte das Filmschaffen regelmässig neue Skandale hervor, zum Teil unbeabsichtigt, zum Teil bewusst provoziert. Regisseure und Schauspielerinnen wurden verteufelt, Bürgerbewegungen sorgten sich um den Erhalt von Sitte und Moral und forderten Zensur. Trotz oder gerade wegen dieser Proteste sind viele Filme in die Annalen der Geschichte eingegangen.

Der Film- und Diskussionszyklus royalSCANDALcinema geht diesem Phänomen nach und unternimmt eine Reise in skandalträchtigere Zeiten, in welchen das Kino noch für Eklat sorgen konnte. Zusammen mit Referentinnen und Referenten aus Filmwissenschaft, Geschichte, Religionswissenschaft und Ethnologie möchte royalSCANDALcinema aufzeigen welche Grenzen unwiderruflich überschritten wurden, welche Bilder heute noch bewegen und geht der Frage nach, wie abgestumpft unsere Gesellschaft denn wirklich ist.



Martin Alder | Verantwortlicher PR & Marketing
078 613 13 53 | info@royalscandalcinema.ch
www.royalscandalcinema.ch

WEHRHAFTES SCHWEIZ
[John Fernhout, 1965,
D, 22 Min.]

Einführung: Thomas Schärer
(Filmhistoriker, Zürcher Hochschule
der Künste)

Donnerstag, 6. April 2017

Bar 19:30 | Referate und Filme ab 20:00 | Eintritt: Kollekte
Kulturbetrieb Royal, Bahnhofstrasse 39, 5400 Baden

Es war nicht einfach, in den 1960er-Jahren einen Film über das Schweizer Militär zu drehen. In Zeiten des kalten Krieges und der geistigen Landesverteidigung war die hiesige Armee mit einer halben Million Miliz-Soldaten eine heilige Kuh und Teil der nationalen Identität. Dies mussten auch John Fernhout und Markus Imhoof erfahren.

In «Wehrhafte Schweiz» liess John Fernhout die Schweizer Armee aus allen Rohren schießen. Fliegerangriffe, Explosionen und rasante Kamerafahrten sollten die Besucher der Expo 64 in den Bann ziehen. Das Werk wurde von verschiedenen Seiten kritisiert, unter anderem weil in dem actionreichen Film die Miliztradition komplett unterging. Wirklich skandalträchtig war aber die Tatsache, dass ein ausländisches Filmteam den Streifen umsetzen sollte. Das Parlament fürchtete, dass strategische Militärgeheimnisse preisgegeben würden, und die Schweizer Filmschaffenden fühlten sich um einen lukrativen Auftrag geprellt. Trotz allem Tumult wurde der Film an der Expo 64 ein Publikumserfolg und in der Kategorie «Bester Kurzfilm» gar für den Oscar nominiert.

Schlimmer erging es Markus Imhoof, der sich als ehemaliger Kavallerie-Unteroffizier im Dokumentarfilm «Ormenis 199+69» den Schweizer Reitertruppen annahm. Dies zu einer Zeit, in der diskutiert wurde, die Rössler als unzeitgemässe Truppeneinheit abzuschaffen. Dabei entstand ein Werk, das die einen als poetische Liebeserklärung an die Pferde bezeichneten. Andere stuften den Film jedoch als eine zynische Betrachtung über die Auswüchse einer überfrachteten Milizideologie ein, die sich für die Abschaffung der Kavallerie stark macht. Zu reden gab vor allem eine Szene mit Pferden in Gasmasken. Dies war den Kavallerieverbänden – die den Film ursprünglich finanziell unterstützt hatten – zu viel und sie bewirkten ein Aufführungsverbot, womit der Film lange Zeit nur zensiert und mit gedruckten Richtigstellungen des Artillerieverbands gezeigt werden konnte.

Zusammen mit dem Filmhistoriker Thomas Schärer und dem emeritierten Geschichtspräsidenten Rudolf Jaun taucht **royalSCANDALcinema** in die jüngere Militärgeschichte der Schweiz ein.

ORMENIS 199+69
[Markus Imhoof, 1969,
D, 27 Min.]

Einführung: Rudolf Jaun
(em. Professor für Geschichte, ETH &
Universität Zürich)



Martin Alder | Verantwortlicher PR & Marketing
078 613 13 53 | info@royalscandalcinema.ch
www.royalscandalcinema.ch